



DJV nennt Veröffentlichung des Tugce-Videos respektlos

DJV nennt Veröffentlichung des Tugce-Videos respektlos
Der Deutsche Journalisten-Verband hat die Veröffentlichung des Überwachungsvideos vom Tod der Studentin Tugce Albayrak als respektlos verurteilt. DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken sieht in der Ausstrahlung des Films einen "klaren Verstoß gegen den Pressekodex". Es sei mit der Würde des Opfers und seiner Angehörigen nicht vereinbar, dass die Bilder der Überwachungskamera in mindestens einem Medienportal ausgestrahlt würden. Das Video zeigt den Streit zwischen Jugendlichen auf dem Parkplatz der McDonalds-Filiale in Offenbach, das Eingreifen von Tugce Albayrak und ihren Sturz auf den Boden des Parkplatzes. "Wie ein Mensch stirbt, darf nicht eins zu eins von Medien wiedergegeben werden", sagte der DJV-Vorsitzende. "So wie die Enthauptungsvideos der Terrororganisation IS nicht in deutsche Medienportale oder Fernsehsendungen gehörten, hat auch das Tugce-Video dort nichts zu suchen." Der Pressekodex regelt in Ziffer 11.3: "Die Berichterstattung über Unglücksfälle und Katastrophen findet ihre Grenze im Respekt vor dem Leid von Opfern und den Gefühlen von Angehörigen. Die vom Unglück Betroffenen dürfen grundsätzlich durch die Darstellung nicht ein zweites Mal zu Opfern werden." Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hendrik Zörner
Tel. 030/72 62 79 20
Fax 030/726 27 92 13
www.djv.de

Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.